

**Von:** Norbert Tofall  
**Gesendet:** Dienstag, 7. September 2021 16:47  
**An:**  
**Betreff:** AW: Zu den Umfragen vor der Bundestagswahl

## Union in einer Umfrage bei 19 Prozent

Die große Koalition aus CDU/CSU und SPD unter Bundeskanzlerin Angela Merkel war im Jahr 2013 mit einem Stimmenanteil von 67,2 Prozent gestartet. Bei der Bundestagswahl 2017 kam sie nur noch auf einen Stimmenanteil von 53,4 Prozent. Nach Stand der derzeitigen Umfragen liegen CDU/CSU und SPD zusammen je nach Umfrage zwischen 44 und 50 Prozent, siehe unten.

Im Vergleich zum Ergebnis der Bundestagswahl 2017 weisen die Umfragen derzeit für die SPD Gewinne aus. Die SPD erreichte 2017 nur 20,5 Prozent liegt in den Umfragen derzeit aber zwischen 24 und 26 Prozentpunkten.

CDU/CSU erreichten 2017 ein Ergebnis von 32,9 Prozent und liegen den derzeitigen Umfragen zwischen 19 und 26 Prozentpunkten.

Interessant dürfte werden, ob es den Feien Wählern gelingen sollte, drei Direktmandate zu gewinnen, weil für sie dann die 5-Prozent-Hürde nicht gilt. Alle Listenkandidaten bis zum erreichten Wahlergebnis, das derzeit mit 3 Prozent vorausgesagt wird, würden in den Bundestag einziehen. Die derzeitigen Koalitionsplanspiele könnten dadurch eine ungeahnte Wendung nehmen.

**Quelle:** wahlrecht.de, **Stand:** 7.9.2021, 16:30 Uhr

## Wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre ...

Institut	<a href="#">Allensbach</a>	<a href="#">Kantar (Emnid)</a>	<a href="#">Forsa</a>	<a href="#">Forsch'gr. Wahlen</a>	<a href="#">GMS</a>	<a href="#">Infratest dimap</a>	<a href="#">INSA</a>	<a href="#">Yougov</a>	Bundestagswahl
<b>Veröffentl.</b>	28.08.2021	02.09.2021	07.09.2021	03.09.2021	07.09.2021	02.09.2021	06.09.2021	03.09.2021	24.09.2017
<b>CDU/CSU</b>	26 %	21 %	19 %	22 %	23 %	20 %	20,5 %	20 %	32,9 %
<b>SPD</b>	24 %	25 %	25 %	25 %	25 %	25 %	26 %	25 %	20,5 %
<b>GRÜNE</b>	17 %	19 %	17 %	17 %	17 %	16 %	15,5 %	15 %	8,9 %
<b>FDP</b>	10,5 %	11 %	13 %	11 %	12 %	13 %	12,5 %	13 %	10,7 %
<b>DIE LINKE</b>	6 %	7 %	6 %	7 %	6 %	6 %	6,5 %	8 %	9,2 %
<b>AfD</b>	10,5 %	11 %	11 %	11 %	11 %	12 %	11 %	12 %	12,6 %
<b>Sonstige</b>	6 %	6 %	9 %	7 %	6 %	8 %	FW 3 % Son. 5 %	8 %	5,0 %
<b>Erhebung</b>	F • 1.038 18.08.– 26.08.	T • 1.439 25.08.– 31.08.	T • 2.505 31.08.– 06.09.	T • 1.301 31.08.– 02.09.	T • 1.004 01.09.– 06.09.	TOM • 1.337 30.08.– 01.09.	O • 2.052 03.09.– 06.09.	O • 1.729 27.08.– 31.08.	

T

Telefon – telefonische Befragung von zufällig ausgewählten Personen

O

Online-Panel – internetbasierte Befragung von nach Quotenvorgaben ausgewählten Mitgliedern eines Befragten-Pools

F

Face to face – persönlich-mündliche Befragung von nach Quotenvorgaben ausgewählten Personen

TOM

T-O-Mix – Befragung per Telefon und per Online-Panel

**Von:** Norbert Tofall <Norbert.Tofall@fvsag.com>

**Gesendet:** Freitag, 3. September 2021 11:02

**An:** ResearchInstitute <ResearchInstitute@fvsag.com>; Anlagestrategie <Anlagestrategie@fvsag.com>

**Betreff:** AW: Zu den Umfragen vor der Bundestagswahl

## Laschet stellt eine Mannschaft vor – jedoch viel zu spät

Mit Ausnahme von Allensbach sehen mit Stand vom heutigen 3.9.2021 um 10.30 Uhr alle Umfrageinstitute die SPD deutlich vor CDU/CSU (siehe unten). Armin Laschet will nun den Trend, der sich gegen ihn und die Union entwickelt hat, drehen, indem er eine Mannschaft präsentiert. Das achtköpfige Team besteht aus:

1. Friedrich Merz,
2. Digital-Staatsministerin Dorothee Bär,
3. dem Terrorismusexperten Peter Neumann,
4. Schleswig-Holsteins Bildungsministerin Karin Prien,
5. Sachsens Kultusministerin Barbara Klepsch,
6. der stellv. Bundesvorsitzenden der CDU Silvia Breher,
7. dem stellv. Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Andreas Jung sowie
8. dem Musikmanager Joe Chialo.

Außer Friedrich Merz dürften einer breiten Öffentlichkeit diese Personen nicht bekannt sein. Namhafte Personen aus der Wirtschaft fehlen, ebenso wie Personen mit deutlichem und glaubhaften Kirchenbezug.

Ob Armin Laschet mit diesem Team den Trend drehen wird, ist fraglich. Falls sich der Trend drehen sollte, dürfte das hauptsächlich an der Angst vor Rot-Grün-Rot liegen.

Armin Laschet hatte bereits das Wahlprogramm der Union mindestens 4 Wochen zu spät präsentiert. Mit der Präsentation des Wahlprogramms hätte auch die Präsentation einer glaubwürdigen Führungsmannschaft erfolgen müssen. Die heutige Präsentation einer Mannschaft kommt leider noch später und viel zu spät und überzeugt von den Personen in der Gesamtheit nicht. Friedrich Merz scheint ein Feigenblatt zu sein.

**Quelle:** wahlrecht.de, **Stand: 3.9.2021, 10:30 Uhr**

## Wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre ...

Institut	<u>Allensbach</u>	<u>Kantar (Emnid)</u>	<u>Forsa</u>	<u>Forsch'gr. Wahlen</u>	<u>GMS</u>	<u>Infratest dimap</u>	<u>INSA</u>	<u>Yougov</u>	Bundestagswahl
Veröffentl.	28.08.2021	02.09.2021	31.08.2021	03.09.2021	27.07.2021	02.09.2021	30.08.2021	27.08.2021	24.09.2017
<b>CDU/CSU</b>	26 %	21 %	21 %	22 %	30 %	20 %	20 %	22 %	32,9 %
<b>SPD</b>	24 %	25 %	23 %	25 %	15 %	25 %	25 %	24 %	20,5 %
<b>GRÜNE</b>	17 %	19 %	18 %	17 %	18 %	16 %	16,5 %	16 %	8,9 %
<b>FDP</b>	10,5 %	11 %	12 %	11 %	12 %	13 %	13,5 %	13 %	10,7 %
<b>DIE LINKE</b>	6 %	7 %	6 %	7 %	7 %	6 %	7 %	8 %	9,2 %
<b>AfD</b>	10,5 %	11 %	11 %	11 %	10 %	12 %	11 %	11 %	12,6 %

Institut	<u>Allensbach</u>	<u>Kantar (Emnid)</u>	<u>Forsa</u>	<u>Forsch'gr. Wahlen</u>	<u>GMS</u>	<u>Infratest dimap</u>	<u>INSA</u>	<u>Yougov</u>	Bundestagswahl
Sonstige	6 %	6 %	9 %	7 %	8 %	8 %	7 %	7 %	5,0 %
Erhebung	F • 1.038	T • 1.439	T • 2.508	T • 1.301	T • 1.003	TOM • 1.337	O • 2.015	O • 1.689	
	18.08.–	25.08.–	24.08.–	31.08.–	21.07.–	30.08.–	27.08.–	20.08.–	
	26.08.	31.08.	30.08.	02.09.	27.07.	01.09.	30.08.	24.08.	

T

Telefon – telefonische Befragung von zufällig ausgewählten Personen

O

Online-Panel – internetbasierte Befragung von nach Quotenvorgaben ausgewählten Mitgliedern eines Befragten-Pools

F

Face to face – persönlich-mündliche Befragung von nach Quotenvorgaben ausgewählten Personen

TOM

T-O-Mix – Befragung per Telefon und per Online-Panel

**Von:** Norbert Tofall <[Norbert.Tofall@fvsag.com](mailto:Norbert.Tofall@fvsag.com)>

**Gesendet:** Dienstag, 31. August 2021 08:55

**An:** ResearchInstitute <[ResearchInstitute@fvsag.com](mailto:ResearchInstitute@fvsag.com)>; Anlagestrategie <[Anlagestrategie@fvsag.com](mailto:Anlagestrategie@fvsag.com)>

**Betreff:** AW: Zu den Umfragen vor der Bundestagswahl

## Stil- und Tanznoten anstatt Inhalts- und Programmbewertungen

Vorsicht mit Umfragen! Vor der Landtagswahl in Sachsen-Anhalt wurde vorhergesagt, daß CDU und AfD gleich stark seien und sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen liefern würden. Es kam ganz anders. Die CDU kam auf 37,1 Prozent, die AfD auf 20,8 Prozent.

Die neueste Umfrage zur Bundestagswahl von INSA, die am gestrigen 30.8. am späten Nachmittag veröffentlicht wurde (siehe unten), sieht die Union bei 20 Prozent und die SPD bei 25 Prozent, während bei Allensbach vom 28.8. die Union bei 26 Prozent und die SPD bei 24 Prozent liegen.

Und die Umfragen zum Ausgang des sogenannten Triells der Kanzlerkandidaten bei RTL am Sonntagabend weichen auch erheblich voneinander ab. Während eine Forsa-Umfrage im Auftrag von RTL den SPD-Kanzlerkandidaten Olaf Scholz mit 36 Prozent vorn sieht, gefolgt von Annalena Baerbock mit 30 Prozent und Armin Laschet mit 25 Prozent, kommt eine Umfrage von FAZ.NET zu dem Ergebnis, daß 43 Prozent der Umfrageteilnehmer Armin Laschet für den Sieger des Triells gehalten haben und nur 26 Prozent Olaf Scholz.

Unabhängig von methodischen Fragen der Umfrageerhebungen stellt sich die Frage, was hier eigentlich bewertet wird. Werden Stil- und Tanznoten wie beim Eiskunstlauf oder Kunstturnen vergeben oder handelt es sich um Tore wie bei einem Fußballspiel? Letzteres wohl kaum; denn die Anzahl der Tore wird uns erst am Abend des 26. September 2021 nach Ende der Stimmenaushaltungen mitgeteilt werden. Daß bei einem bislang weitgehend inhaltsfreiem Wahlkampf die Stil- und Tanznoten in den derzeitigen Umfragen jedoch besonders durchschlagen, liegt auf der Hand. Dabei dürfte die Bundestagswahl am 26. September 2021 eine echte Richtungswahl werden, weshalb die Stil- und Tanznoten dem Wähler eigentlich weniger wichtig sein sollten.

Zusätzlich zu den von mir in meiner Mail vom 27.8. (siehe unten) aufgelisteten möglichen Koalitionen ist auch Schwarz-Rot-Grün möglich, worauf Pablo Duarte mich dankenswerterweise sofort hingewiesen hat. Schwarz-Rot-Grün wäre wahrscheinlich die Koalition, in welcher die bisherige Politik von Angela Merkel weitgehend unverwässert fortgeführt werden würde. Allerdings sind Steuererhöhungen auch in einer solchen Koalition nicht auszuschließen.

## Wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre ...

nstitut	<a href="#">Allensbach</a>	<a href="#">Kantar (Emnid)</a>	<a href="#">Forsa</a>	<a href="#">Forsch'gr. Wahlen</a>	<a href="#">GMS</a>	<a href="#">Infratest dimap</a>	<a href="#">INSA</a>	<a href="#">Yougov</a>	Bundestagswahl
Veröffentl.	28.08.2021	26.08.2021	24.08.2021	27.08.2021	27.07.2021	19.08.2021	30.08.2021	27.08.2021	24.09.2017
<b>CDU/CSU</b>	26 %	23 %	22 %	22 %	30 %	23 %	20 %	22 %	32,9 %
<b>SPD</b>	24 %	23 %	23 %	22 %	15 %	21 %	25 %	24 %	20,5 %
<b>GRÜNE</b>	17 %	18 %	18 %	20 %	18 %	17 %	16,5 %	16 %	8,9 %
<b>FDP</b>	10,5 %	12 %	12 %	10 %	12 %	13 %	13,5 %	13 %	10,7 %
<b>DIE LINKE</b>	6 %	7 %	6 %	6 %	7 %	7 %	7 %	8 %	9,2 %
<b>AfD</b>	10,5 %	11 %	10 %	11 %	10 %	11 %	11 %	11 %	12,6 %
<b>Sonstige</b>	6 %	6 %	9 %	FW 3 % Son 6 %	8 %	8 %	7 %	7 %	5,0 %
<b>Erhebung</b>	F • 1.038 18.08.– 26.08.	T • 1.919 17.08.– 24.08.	T • 2.504 17.08.– 23.08.	T • 1.300 24.08.– 26.08.	T • 1.003 21.07.– 27.07.	TOM • 1.219 17.08.– 18.08.	O • 2.015 27.08.– 30.08.	O • 1.689 20.08.– 24.08.	

T

Telefon – telefonische Befragung von zufällig ausgewählten Personen

O

Online-Panel – internetbasierte Befragung von nach Quotenvorgaben ausgewählten Mitgliedern eines Befragten-Pools

F

Face to face – persönlich-mündliche Befragung von nach Quotenvorgaben ausgewählten Personen

TOM

T-O-Mix – Befragung per Telefon und per Online-Panel

**Von:** Norbert Tofall <[Norbert.Tofall@fvsag.com](mailto:Norbert.Tofall@fvsag.com)>

**Gesendet:** Freitag, 27. August 2021 10:05

**An:** ResearchInstitute <[ResearchInstitute@fvsag.com](mailto:ResearchInstitute@fvsag.com)>; Anlagestrategie <[Anlagestrategie@fvsag.com](mailto:Anlagestrategie@fvsag.com)>

**Betreff:** Zu den Umfragen vor der Bundestagswahl

## Alles ist offen! Fast alles ist möglich!

Der derzeitige Stand der Umfragen zur sogenannten Sonntagsfrage, siehe Tabelle unten, erlaubt zur Zeit **keine** auch nur halbwegs seriöse Vorhersage, was für eine Bundesregierung – oder genauer: was für eine Regierungskoalition – nach dem 26. September 2021 Deutschland regieren wird. Alles ist offen! Fast alles ist möglich!

- Rot-Grün-Rot könnte derzeit ebenso eine Mehrheit an Sitzen im Bundestag erhalten wie Schwarz-Grün-Gelb oder Schwarz-Rot-Gelb bzw. Rot-Schwarz-Gelb, falls die SPD vor der Union landen sollte, oder Rot-Grün-Gelb.
- Falls die Freien Wähler drei Direktmandate erhalten sollten und dann mit ca. 3 bis 4 Prozent in den Bundestag einziehen, wären auch Schwarz-Grün-Gelb-Freie Wähler oder Schwarz-Gelb-Freie Wähler oder Rot-Grün-Freie Wähler usw. möglich.

- Politisch folgen erhebliche Unterschiede, insb. bezüglich der Steuerpolitik und der Schuldenbremse. In Konstellationen, in denen die FDP beteiligt ist, dürften Veto oder zumindest Bremsen gegen Steuererhöhungen eingelegt werden.
- Bezüglich der für uns sehr wichtigen Frage, ob Inflation nur kurzfristig auftritt oder sich mittel- und längerfristig festsetzt, kommt die Bundestagswahl zu früh. Inflation verändert in der Regel politische Wahlentscheidungen. Sollte sich Inflation in Europa mittel- und langfristig festfressen, dann könnten daraus in Europa bzw. vielen EU-Mitgliedsländern andere politische Mehrheiten folgen und die Bereitschaft, die bisherigen ökonomischen Problemverschleppungen zu beenden, könnte wachsen. Für Deutschland könnte am 26. September 2021 jedoch die mißliche Lage eintreten, daß gerade in Deutschland, welches immer für Austerität stand, eine rot-grün-rote Bundesregierung auf eine sich festsetzende Inflation gerade nicht inflationsbekämpfend durch eine andere Schuldenpolitik reagiert.
- Im Moment ist aber alles offen! Fast alles ist möglich! Koalitionsverhandlungen könnten langwierig werden. Überraschungen sind nicht ausgeschlossen. Auf einen Ausgang der Bundestagswahl zu wetten, um sich Sondervorteile zu sichern, dürfte ein gefährliches Geschäft sein. Über einen Plan B und einen Plan C nachzudenken, kann aber sicherlich nicht schaden.

Quelle: wahlrecht.de, Stand: 27.8.2021, 9:30 Uhr

### Wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre ...

Institut	<u>Allensbach</u>	<u>Kantar (Emnid)</u>	<u>Forsa</u>	<u>Forsch'gr. Wahlen</u>	<u>GMS</u>	<u>Infratest dimap</u>	<u>INSA</u>	<u>Yougov</u>	Bundestagswahl
Veröffentl.	19.08.2021	26.08.2021	24.08.2021	27.08.2021	27.07.2021	19.08.2021	23.08.2021	27.08.2021	24.09.2017
<b>CDU/CSU</b>	27,5 %	23 %	22 %	22 %	30 %	23 %	23 %	22 %	32,9 %
<b>SPD</b>	19,5 %	23 %	23 %	22 %	15 %	21 %	23 %	24 %	20,5 %
<b>GRÜNE</b>	17,5 %	18 %	18 %	20 %	18 %	17 %	17 %	16 %	8,9 %
<b>FDP</b>	11 %	12 %	12 %	10 %	12 %	13 %	13 %	13 %	10,7 %
<b>DIE LINKE</b>	7,5 %	7 %	6 %	6 %	7 %	7 %	7 %	8 %	9,2 %
<b>AfD</b>	11 %	11 %	10 %	11 %	10 %	11 %	11 %	11 %	12,6 %
<b>Sonstige</b>	6 %	6 %	9 %	FW 3 % Son 6 %	8 %	8 %	6 %	7 %	5,0 %
<b>Erhebung</b>	F • 1.018 05.08.– 17.08.	T • 1.919 17.08.– 24.08.	T • 2.504 17.08.– 23.08.	T • 1.300 24.08.– 26.08.	T • 1.003 21.07.– 27.07.	TOM • 1.219 17.08.– 18.08.	O • 2.119 20.08.– 23.08.	O • 1.689 20.08.– 24.08.	

T

Telefon – telefonische Befragung von zufällig ausgewählten Personen

O

Online-Panel – internetbasierte Befragung von nach Quotenvorgaben ausgewählten Mitgliedern eines Befragten-Pools

F

Face to face – persönlich-mündliche Befragung von nach Quotenvorgaben ausgewählten Personen

TOM

T-O-Mix – Befragung per Telefon und per Online-Panel